Nr. 574. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 8. Dezember 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Handelsverträge Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien.

II.

2. Zölle bei der Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn.

(Nach beiden Verträgen.)

Dem bestehenden Meistbegünstigungstarif gegenüber, der sich im wesentlichen auf die Zolltarifverträge Oesterreich-Ungarns mit Italien und der Schweiz gründet, sind, soweit die deutsche Ausfuhr in Betracht kommt, folgende Zollermäßigungen und Zollbefreiungen vorgekommen. (Die bisherigen Zollsätze sind in Klammern angegeben; die Zollsätze verstehen sich für 100 Kilogramm, die Zollbeträge für Gulden Gold): Gemüse: Getrocknet und zubereitet 2 Gulden Gold (5), getrocknete Zichorienwurzel 0,75 (1,50), Hopfen 7 (10) Nicht besonders benannte Pflanzen getrocknet oder zubereitet frei (2,50). — Schlacht- und Zugvieh: Ochsen 12,75 (15), Jungvieh 2,50 (3) Pferde bis 2 Jahre 5 (10). für das übrige Vieh sind die bestehenden Zölle gebunden. — Fette: Paraffin 5 (6). — Getränke: Speiseessig in Fässern 4 (5). — Eßwaaren: Käse 10 (20), Genußmittel in Büchsen 35 (40), nicht besonders benannte Eßwaaren desgleichen. — Mineralien: Farberden 0,50 (1). — Arznei- und Parfümeriestoffe: nicht besonders benannte ätherische Oele 15 (25). — Farb- und Gerbstoffe: zerkleinerte Farbhölzer, zerkleinert und vermentirt 0,75 (1 resp. 2), Orselin, Persio, Indigo und Kochenille, frei (3), differentielle Behandlung bei Einfuhr zur See oder zu Lande aufgehoben. Nicht besonders benannte Gerbstoffe und Farbstoffextrakte 1,50 (3). Gummi und Harze, Theer, Harz, Kolofonium rc. frei, ebenso Kopalharz, Gummiharze rc. Steinkohlentheerpech 0,20 (0,50). Harzöl 1 (1,50). — Baumwolle: Gemeine, glatte, gemusterte und dichte Baumwollwaaren roh 32 (34), gebleicht 40 (45), gefärbt 50 (55), mehrfarbiggewebt, bedruckt 60 (70), gemeine gemusterte Gewebe aus Garn Nr. 50 und darunter auf 5 Millimeter in Quadrat 38 Fäden oder weniger zählend gemustert, roh 40 (45), gebleicht 50 (55), gefärbt 60 (65), mehrfach gewebt, bedruckt 70 (80), gemeine dichte Gewebe roh 50 (55), gebleicht 60 (65), gefärbt 70 (75), mehrfarbig gewebt bedruckt 80 (90), feine Gewebe, roh 70 (80) gebleicht, gefärbt, mehrfarbig gewebt oder bedruckt 100 (120), feinste, Tülle, Waaren in Verbindung mit Metallfäden 140 (160), Steifnetze 50 (55), gestickte Webewaare, Spitzen 225 (300), Sammete und sammetartige Webewaaren, Band-, Posamentier- und Knopfwaaren 85 (90), Wirkwaaren 75 (90). — Leinenwaaren: Gestickte Webewaaren 200 (300). — Wolle: Wollgarn über Nr. 45 10 (12), gebleicht, gefärbt, bedruckt, einfach über Nr. 45 14 (16), dublirte oder mehrdrähtige über Nr. 45 16 (20), Sammete und sammetartige Gewebe, Band-, Posamentier-, Knopf- und Wirkwaaren 85 (100). — Seide: Seidene und halbseidene Besatzartikel 400 (500), glanzseidene Knopf- und Posamentierwaaren 300 (400), ganzseidene glatte Gewebe und Armüren 200 (500), andere Ganzseidenwaaren 400 (500), halbseidene Sammete und Sammetbänder 225 (250), andere Halbseidenwaaren 225 (250). — Kleidungen: Geputzte Damenhüte aus Filz 0,40 (0,50), wollene Damenmäntel u. Damenumhänge mit Zuthaten aus Seidenwaaren 250 (Ermäßigung 11—64 Prozent). — Bürstenbinderwaaren: Bürsten, Besen, Pinsel, Siebe u. Holzsiebböden sind um 46 bezw. 33 Prozent, Spangeflechte erheblich ermäßigt. — Papier und Papierwaaren sind die Zölle thunlichst auf dem Fuße der Gegenseitigkeit, und zwar derartig geregelt worden, daß der beiderseitigen Gleichstellung der Papier- und Pappzölle die erheblichen Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns bei den lithographirten Papiersorten, den Buntpapieren, den Papierwaaren und Luxuspapeterien, Chromolithographien u. a. m. gegenüberstehen. Graues Löschpapier, rauhes Packpapier, ungefärbt 1,50 (3), Theer- und Steinpappe, Strohpappe 1 (3), ordinäre Pappdeckel 0,30 (3), Packpapier 1,50 (2), ungeleimtes ordinäres Papier 3 (5), lithographirtes, bedrucktes oder linirtes Papier, Buntpapier rc. 5 (7), Gold- und Silberpapier rc 10 (15), Tapeten 18 (25), Papierwaaren rc. 12 (15), Luxuspapeterien, Chromolithographien, Papiermaché, papierne Spielwaaren 18 (30). — Kautschuk: Waaren aus weichem Kautschuck 25 (30), Schuheinsätze mit Kautschuckfäden 50 (70), Hartgummiwaaren 40 (50). — Wachstuch und Wachstaffet: 25 (30). — Leder- und Lederwaaren: Lackleder, Juchten Imitationen rc. 9 (18), feine Lederwaaren und Schuhwaaren aller Art rc. 32,50 (35). — Kürschnerwaaren: Pelzwerk aus gemeinen Fellen 6 (10), konfektionirt aus gemeinen Fellen 60 (80). — Holz- u. Beinwaaren: Gefärbte Holzspulen 2,50 (5), Gold- und Silberleisten 12 (15), Möbel aus gebogenem Holz, Möbelbestandtheile rc. 5 (15), feine Korbflechtereien 25 (50), feines hölzernes Spielzeug 12 (20). — Glas und Glaswaaren: gemeines Hohlglas 1,50 (2), weißes Hohlglas 3 (4), geschliffen, gemustert rc. 6 (8), Gläser für Taschenuhren, Brillen und optische Gläser, vorgerichtet oder geschliffen 50 (75). Butzenscheiben 6 (12), farb. Glas 7,50 (12), Glasplättchen, vergoldet, versilbert, bemalt 7,50 (12), bemaltes, vergoldetes, versilbertes Glas, Glasflüsse ohne Fassung 10 (12). — Steinwaaren: Kehlheimer Platten frei (1,50), Mühl- und Lithographiesteine frei (0,50), Arbeiten aus harten Steinen 5 (7,50), Dachschiefer 0,25 (1), künstlich gefärbte Erden und Steine 2 (5). — Thonwaaren: Ziegel gewöhnlicher Form 0,25 (0,50), andere 0,75 (1), Pflasterungsmaterial und Röhren aus gemeinem Steinzeug 0,50 (1), Bauornamente 0,50 (3), einfarbige Thonwaaren 4 (5), weißes Porzellan 5 (7), Thonwaaren in Verbindung mit anderen Materialien 12 (15). — Eisen- und Eisenwaaren: Roheisen rc. 0,65 (0,80), Luppeneisen 1,50 (1,60), Eisen und Stahl in Stäben geschmiedet oder gewalzt nicht faconirt 2,50 (2,75), faconirt 3 (3,50), Eisenbahnschienen 2,50 (2,75), Blech in Stärke von weniger als 1 Millimeter 4,75 (5), unter 0,4 Millimeter 5,25 (6), dressirtes Blech und Platten in Stärke bis 0,4 Millimeter 5,75 (6), unter 0,4 Millimeter 6,50 (7), gefirnißt, verkupfert, verzinnt rc. unter 0,4 Millimeter 9 (10), dessinirt, moirirt, lackirt von 0,4 Millimeter und mehr 8 (12), unter 0,4 Millimeter 9 (12). Draht in Stärke von weniger als 0,5 Millimeter 5 (6), Walzdraht über 4 Millimeter für Drahtziehereien auf Erlaubnißschein 3 (4), Kratzendraht für Kratzenfabriken 1,50 (6), Draht gefirnißt, verkupfert rc. von 1,5 Millimeter und mehr 6 (8), von weniger als 1,5 Millimeter 7 (8), Eisenwaaren: mit Asphalt überzogene Röhren 2 (4), abgeschliffen, emaillirt, fein angestrichen 8 (8,50), emaillirtes Kochgeschirr aus Gußeisen 6,50 (8,50), gemeine Eisen- und Stahlwaaren grob angestrichen 4 (5), abgeschliffen rc. 8 (8,50), schmiedeeiserne Röhren 6 (6,50), Sensen, Sicheln 5 (6,50), gelochte Schwarzbleche 5,50 (6), geschmiedete Kessel 7,50 (8,50), Blechwaaren 12 (15), Eisenbahnräder, auch auf Achsen, 5,50 (6), Bänder, Heu- und Dunggabeln rc. 6,50 (7), blanke Sägen, Feilen rc. 15 (20), Kunstguß 12 (15), polirt, lackirt rc. Waaren 20 (25), Messerschmiedewaaren, Handfeuerwaffen 45 (50), Schreibfedern, Steck-, Häkel-, Strick-, Nähnadeln, Fingerhüte rc über 5 Zentimeter lang 30 (50), Nähnadeln unter 5 Zentimeter 50 (100), unedle Metalle und Waaren daraus: Zink roh frei (1), in Stangen rc. 1,50 (3), in Drähten 3 (5), Kupferbleche und Drähte 9 (10), Kupfer- und Messingplatten 20 (30), feine Metallwaaren, Telegraphenkabel 18 (20), feinste Metallwaaren 40 (50), Kinderspielwaaren 30 (50), Metalltücher 35 (50).

Maschinen und Apparate: Lokomobile 8 (8,50), Näh- und Strickmaschinen: Gestelle 6 (8,50), Köpfe 25 (30), Bestandtheile zu Köpfen 15 (20), Zeug-, Druck-, Rouleauxmaschinen, Stickmaschinen 3 (4,25), nicht besonders benannte 12 (15).

Fahrzeuge: Eisenbahngüterwagen 6,50 (7).

Instrumente, Uhren und Kurzwaaren: Operngucker 125 (200), Klaviere 20 (40), Uhrfourrnituren 40 (50), Schwarzwälder Uhren rc. 40 (100), echt versilberte Drähte 30 (100), Fassungen aus Stahl für Augengläser 50 (100), Kinderspielwaaren in Verbindung mit Seidenwaaren 75 (100), unechtes Blattgold und Blattsilber 40 (50), Regen- und Sonnenschirme aus Seide oder Halbseide pro Stück 0,50 (0,70), aus anderen Stoffen 0,25 (0,30), aufgeputzt 0,70 (1).

Chemische Hülfsstoffe: Salzsäure 0,30 (0,50), Schwefelsäure 0,50 (0,75), Pottasche 0,80 (1,50), Wasserglas 1 (1,50), Bleichlaugen 1,50 (3), Barytweiß 2 (3), Aetznatron, schwefelsaure Magnesia, Zinkweiß rc. 3 (4), holzessigsaurer Kalk, Zinnasche rc. 3 (6), Blutlaugensalz 4 (6), Bleizucker 5 (6).

Chemische Produkte, Farb-, Arznei- und Parfümeriewaaren: Schuhwichse 4 (5), Leim aller Art 4 (6), Theerfarbstoffe, Alizarin und künstlich bereitete organische Farbstoffe 1,50 (10), Chlorzink 2 (10), Weinsteinsäure, chlorsaures Kali (10), Blei-, Roth- und Farbstifte 18 (24), Essigsäure 20 (24).

Kerzen und Seifen: Nachtlichte in Verbindung mit Schwimmern 15 (25), Kerzen und Fettfabrikate 9 (11), Zündwaaren, Zündhölzchen 5 (7), Lunten 15 (24).

Bei literarischen und Kunstgegenständen sind gewisse Schwarz- und Farbenbild-Druckerzeugnisse, einschließlich der Bilderbogen, welche bisher mit 7,15 Gulden resp. 30 Gulden zu verzollen waren, frei gelassen.

Ueberdies sind durch das Schlußprotokoll noch erhebliche Zugeständnisse in Bezug auf die Erleichterung und Befestigung der Zollpraxis erlangt worden.

Von dem 300 bis 340 Millionen Mark betragenden jährlichen Durchschnittswerth der Waarenausfuhr Deutschlands nach Oesterreich-Ungarn sind für einen Exportwerth von 63 Millionen Mark die Zollsätze ermäßigt und für einen Werth von 198 Millionen Mark die Zölle gebunden worden. Bei den Zollermäßigungen sind die Sätze gegenüber dem zur Zeit geltenden Meistbegünstigungstarife durchschnittlich um 25 Prozent herabgesetzt.

Deutschland.

Berlin, 7. Dezember. Der Riß in der sozialdemokratischen Partei erweitert sich von Tage zu Tage. Der „Vorwärts" freilich, der die oppositionelle Bewegung jetzt fast gänzlich ignorirt, läßt seine Leser darüber nichts erfahren, aber die Thatsache kann nicht bestritten werden. Die Leiter der Opposition sehen ihre Bemühungen, die Reihen der Ihrigen zu verstärken, von Erfolg gekrönt. Namentlich in den gewerkschaftlichen Vereinigungen kommen die Gegner der bisherigen Parteileitung immer unbeschränkter zu Worte. Waren es anfangs nur die Berliner Schuhmacher, die sich offen zur Opposition bekannten, so wagen sich neuerdings weitere ähnliche Vereine hervor, so die Arbeiter der Schäfte- und Filzbranche, die Metallarbeiter und Klempner u. A. Versammlungen, in denen für ihre Sache geworben wird, werden von den „unabhängigen Sozialisten" zahlreich abgehalten. Für heute allein waren drei große öffentliche Versammlungen anberaumt, in deren einer Werner über Zweck und Ziele der Opposition referiren wollte, und bereits werden weitere Versammlungen für Dienstag und nächsten Sonntag angekündigt. Auch Zustimmungs- und Beitrittserklärungen von ganzen Vereinen laufen bei der Leitung der Opposition ein. So hat u. A. der Lese- und Diskutirklub „Freie Denker", der jeden Mittwoch zusammenkommt, öffentlich erklärt, voll auf dem Boden der unabhängigen Sozialisten zu stehen. Den Boden, auf dem die Parteileitung der Alten steht, gründlich abzugraben, giebt sich das Preßorgan der Unabhängigen, der „Sozialist", in nicht ungeschickter Weise alle erdenkliche Mühe. An den Herren Singer, Bebel, Liebknecht, Fischer, Grillenberger und wie sie alle heißen, wird in zahlreichen Artikeln und in überaus bissiger Sprache schonungslos Kritik geübt. Hier nur eine Probe. Der „Vorwärts" hatte in seinem Siegesbericht über die hiesigen Kommunalwahlen u. A. gesagt: „In den Palästen Berlins wird die Nachricht von dem Erfolge des Proletariats bange Sorge hervorrufen!" Dazu bemerkt der „Sozialist": „An die blasse Furcht in den Palästen vor den Vertretern der „Arbeiterpartei" im Rothen Hause wollten wir anfänglich nicht recht glauben; erst als wir uns die Namen der Gewählten und der in die Stichwahlen Gekommenen ansahen, da begannen die obigen Schreckensworte uns ebenfalls einzuleuchten. Wir sehen da in der Liste Männer der Arbeit, deren Namen schon allein genügen müßten, jedem Bourgeois zum Zähneklappern zu bringen: Singer, Stadthagen, Dr. Zadeck und Henke. In der That: Namen, die jeden friedlichen Bürger an Marat, Danton, Robespierre, Camille Desmoulins erinnern müssen! Und der „Sieg" des Proletariats hat noch eine viel weitgehendere Bedeutung. Man erwäge nur, welche ungeheuren Fortschritte die „revolutionäre Bewegung" gemacht haben muß, wenn wir es jetzt sogar schon bis zu Häuser besitzenden Vertretern der hungernden Arbeitermassen gebracht haben. Wenn nun der Krieg den Palästen angekündigt wird, so haben die Proletarier das beruhigende Gefühl, daß es noch einige „neutrale Paläste" in Berlin giebt, in die sich nöthigenfalls ihre theuren Herren Führer flüchten können" u. s. w. — Auch außerhalb Berlins rühren sich überall die oppositionellen Elemente, die bisher sich nicht hervorgewagt hatten, aber jetzt durch das Vorgehen der Berliner Gesinnungsgenossen ermuthigt werden.

— Die widersprechenden Angaben über die Rede des Kaisers bei der Rekruten-Vereidigung scheinen sich so zu erklären, daß eine ähnliche Rede auch in diesem Jahre bei dem erwähnten Anlaß gehalten worden, die Worte aber, welche besonderes Aufsehen gemacht und den Gegenstand vielfacher Erörterungen in der Presse abgegeben haben, im vorigen Jahre gebraucht wurden.

— Die Kaiserin Auguste Viktoria hat für die internationale Ausstellung für das Rothe Kreuz in Leipzig 5 Ehrenpreise (Staatsmedaillen) mit ihrem Bildniß versehen. Die Kabinetsordre wurde dem Komitee durch das königliche sächsische Staatsministerium überreicht. Von weiterem Interesse dürfte die Mittheilung sein, daß bei der erwähnten Ausstellung eine Spezial-Ausstellung aller nur erdenklichen Nahrungs- und Genußmittel Chinas, speziell Nordchinas, stattfinden wird, sowie daß eine Kohlen-Ausstellung, welche alle bekannten Sorten der Erde, über 400 verschiedene Sorten Kohle, enthalten soll, mit Angabe des Preises und Feuerungswerthes zur Veranschaulichung gelangt.

— Anläßlich der gegen den Bochumer Verein gerichteten Angriffe, die auch russische Blätter, speziell die „N. Shisn.", zu den Bemerkungen veranlaßten, daß russische Eisenbahnen und zwar die Moskau-Kursk-, Moskau-Jarosslaw- und Rybinsk-Bologoje-Eisenbahn ihren Schienenbedarf von der genannten Fabrik bezogen, ist dem letztgenannten Blatte vom Eisenbahn-Departement auf Anordnung des Ministers der Kommunikationen die Mittheilung zugegangen, daß die auf den erwähnten Bahnen zur Anwendung gekommenen Schienen der Bochumer Fabrik sich durchaus bewährt und die 10jährige Garantiezeit überdauert haben, auch gegenwärtig ihren Zweck noch vollkommen erfüllen, wobei die Zahl der jährlich wegen Unbrauchbarkeit ausrangirten Schienen im Allgemeinen durchaus nicht groß ist.

— Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten" werden sich die baierischen Ministerien zu einem gemeinsamen Vorgehen bei der Einführung der Einheitszeit für den Bahndienst verständigen. Die Einheitszeit tritt für Baiern am 1. April 1892 in Kraft.

— Die obligatorische Fortbildungsschule soll demnächst in Posen eingeführt werden. Berechtigte Entrüstung hat es nun in den deutschen Kreisen hervorgerufen, daß von Seiten der Posener Stadtverordneten als Erweiterung des Ortsstatuts eine Resolution zu Gunsten der polnischen Sprache beschlossen worden ist. Die Resolution geht dahin, der königlichen Regierung den Wunsch auszusprechen, bei der Aufstellung des Lehrplans für die Fortbildungsschule auch den „polnischen Sprachunterricht" zu berücksichtigen. Man fragt sich mit Recht, ob es angesichts der sichtlichen Fortschritte der polnischen Sprache und des polnischen Wesens überhaupt wohlgethan war, den Polen aus freien Stücken eine so schwerwiegende Konzession zu machen.

— Der Handelsminister hat dem Verein für bergbauliche Interessen in Dortmund einen Bescheid zugehen lassen, daß der gegen einzelne Zechen erhobene Vorwurf, daß sie den Wagenmangel lediglich vorgeschoben hätten, um sich ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen zu entziehen, als unbegründet zu betrachten sei. Daß im Beginn dieses Jahres zeitweise das Ausland mehr Kohlen erhalten habe, als das Inland, sei zwar zutreffend, aber es sei nicht festgestellt worden, daß ein Vorwurf gegen die Zechen hieraus abgeleitet werden könne, weil die Ursachen in Verhältnissen lägen, welche die Zechen nicht herbeigeführt haben und nicht ändern konnten.

— In der zweiten sächsischen Kammer ist, dem „Leipz. Tagebl." zufolge, von der Mehrheit der konservativen Fraktion folgender Antrag eingebracht worden: Die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrath dahin zu wirken, daß den bei der Börse bestehenden, neuerdings wieder in besonders starkem Maße hervorgetretenen Mißständen im Wege der Gesetzgebung entgegengetreten werde.

Posen, 7. Dezember. Das Rittergut Wesolki, Kreis Pleschen, mit einem Areal von 1400 Morgen, bisher dem Polen Krause gehörig, wurde von der Ansiedelungs-Kommission angekauft.

Görlitz, 7. Dezember. Die Rothenburger Sterbekasse, welche 160,000 Mitglieder, darunter 40,000 Berliner, zählt, hat am 15. August eine Aenderung der Satzungen von 1889 beschlossen. Den sämmtlichen Beschlüssen der betreffenden außerordentlichen Generalversammlung hat der Minister des Innern die Bestätigung versagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Dezember. (W. T. B.) Zu Ehren der deutschen und schweizerischen Delegirten für die Handelsvertrags-Verhandlungen fand bei dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky ein Diner statt. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß und der schweizerische Gesandte Aepli waren an der Theilnahme verhindert.

Der Reichsfinanzminister Kallay tritt morgen eine kurze, durch den Trauerfall in seiner Familie bisher verzögerte Inspektionsreise nach Bosnien an. Der besondere Zweck der Reise ist die Zusammenstellung des Bau-Programms für das nächste Jahr und der Besichtigung der neuen Bergbahn Konjica-Serajewo.

Pest, 7. Dezember. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Der Ackerbauminister legte die Veterinärkonvention mit Deutschland vor. Der Handelsminister brachte alsdann die Handels- und Schifffahrtsverträge zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien und Belgien ein, sowie die Privilegien-, Waarenmuster- und Schutzmarken-Konvention Oesterreich-Ungarns mit Deutschland. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, auch den Handelsvertrag mit der Schweiz ehestens vorlegen zu können, und zweifelte nicht, daß es der Regierung gelingen werde, auch mit den Balkanstaaten, darunter Serbien, den gegenseitigen Interessen entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Der Minister bat alsdann um rasche Erledigung der Vorlagen. Dieselben wurden dem volkswirthschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

Pest, 7. Dezember. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität die Vorlage betreffend die Feststellung des Rekrutenkontingents an. Sämmtliche Beschlußanträge der Opposition wurden abgelehnt, nachdem der Landesvertheidigungs-Minister dieselben eingehend widerlegt hatte.

Schweiz.

Bern, 7. Dezember. (W. T. B.) Die ordentliche Wintersession der Bundesversammlung hat heute begonnen. Im Ständerath wurde die Sitzung ohne Ansprache seitens des Präsidenten eröffnet. Im Nationalrath gab der Präsident Lachenal (Genf) bei Eröffnung der Sitzung dem Wunsche Ausdruck, daß die Handelsvertrags-Unterhandlungen zu einem guten Ziele führen mögen, damit die guten Handelsbeziehungen mit allen Nachbarstaaten erhalten bleiben.

Niederlande.

Amsterdam, 5. Dezember. Wie alljährlich, so ist auch diesmal die Frage der Wiederherstellung der holländischen Gesandtschaft beim Vatikan der Gegenstand einer parlamentarischen Debatte in der zweiten Kammer der Generalstaaten gewesen. Die Ultramontanen können die Thatsache nicht verwinden, daß Holland zwar beim König Humbert, nicht aber beim Papste vertreten ist. Bis 1870 hatten die Niederlande allerdings ihren Gesandten beim Vatikan. Als Papst Pius IX. aber die weltliche Herrschaft verlor, zog die damals liberale holländische Regierung die Gesandtschaft beim Vatikan zurück. Papst Pius IX., sowie sein Nachfolger haben die Aufhebung der holländischen Gesandtschaft beim Vatikan stets als eine Zurücksetzung betrachtet und die Hoffnung aufrecht erhalten, daß vielleicht im Haag einmal ein Ministerium ans Ruder gelangen könnte, welches die früheren diplomatischen Beziehungen zum Vatikan wiederherstellen könnte. Deshalb hat der Vatikan trotz des Abbruches dieser diplomatischen Beziehungen seinerseits die Nuntiatur im Haag aufrecht erhalten. So lange die Liberalen am Ruder waren, waren natürlich alle Bemühungen der holländischen Katholiken in diesem Sinne von vornherein aussichtslos. Ein Hoffnungsschimmer leuchtete ihnen, als im Jahre 1887 das Ministerium Mackay aus den Wahlen hervorging und sie Regierungspartei wurden. Diese Hoffnung, sowie manche andere, wurde jedoch getäuscht. Baron Mackay hielt ebenso wie seine Vorgänger die Wiederherstellung einer holländischen Gesandtschaft beim Vatikan für unnütz und was den Katholiken Baron Mackay nicht zugestehen wollte, dürften sie von dem liberalen Ministerium Tak-Van Thienhoven umsoweniger erwarten. Ihr letzter Antrag war denn auch nur eine Förmlichkeit zu dem Zwecke, um die Angelegenheit nicht in Vergessenheit gerathen zu lassen.

Ihre Majestäten die Königin-Regentin und die Königin Wilhelmine sind am 2. Dezember in der Residenz Haag eingetroffen und werden daselbst bis zum April verbleiben. Von einer Reise nach Südfrankreich ist gar keine Rede. Seit zehn Jahren wird wieder das Haager Residenzschloß vom Staatsoberhaupte dauernd bewohnt. Nach Neujahr wird die Königin-Regentin ein großes Fest veranstalten, auch ein seit langen Jahren seltenes Ereigniß.

Belgien.

Brüssel, 5. Dezember. Nachdem der deutsch-belgische Handelsvertrag glücklich unter Dach und Fach gebracht ist, werden die belgisch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen beginnen. Man glaubt hier indessen nicht, daß sie zu irgend einem greifbaren Ergebnisse angesichts der französischen Schutzzollpolitik führen werden.

Brüssel, 7. Dezember. (W. T. B.) Der Gemeinderath beschloß nach lebhafter Debatte auf Antrag Vautiers mit 17 gegen 10 Stimmen über den Antrag, daß der Gemeinderath sich zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts aussprechen möge, zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

Frankreich.

Am 11. Oktober begannen in Frankreich die Uebungen von 100,000 Mannschaften der Territorialarmeen, und bei Gelegenheit einer Besichtigung derselben in Troyes äußerte der Kriegsminister Freycinet, daß die Feldarmee durch die Aufstellung der „régiments mixtes" eine Verdoppelung erfahren hätte. Das ist natürlich eine Uebertreibung, allein man kann nicht verkennen, daß die Organisation des Heeres im Allgemeinen in Folge des Gesetzes vom 21. Juni 1890 über die gemischten Regimenter eine bessere geworden ist. Nach diesem Gesetz können nun auch im Frieden Abtheilungen der Territorialarmeen mit solchen der aktiven Armeen zu neuen Truppentheilen zusammengestellt werden, während das bisher nach dem Gesetz vom 24. Juli 1873 nur für den Krieg galt. Die Formation ist so vorgesehen, daß die derart zusammengestellten „gemischten Regimenter" eine um 200 höhere Regimentsnummer erhalten, und da die Nummern der aktiven Regimenter mit 162 abschneiden, so sind Kollisionen ausgeschlossen. Ein jedes „gemischtes Infanterie-Regiment" besteht aus zwei Bataillonen der jüngsten Jahresklassen nur dreijährig gedienter Leute der Territorialarmee, zu welchem als 3. Bataillon das bereits im Frieden vorhandene 4. Bataillon des Linienregiments tritt, so daß nunmehr die Zahl der Bataillone der aktiven und gemischten Regimenter die gleiche ist. Bei den Eingangs erwähnten 14tägigen Uebungen ist das Gesetz vom 21. Juni 1890 zum ersten Male in der obigen Form ausgeführt worden; die Zusammenstellung der gemischten Regimenter soll überall ohne Reibung vor sich gegangen sein, und die Uebungen bestanden in Wiederholungen bis zum Bataillon einschließlich. Der Effekt der Maßregel würde der sein, daß die gemischten Regimenter nun als Theile der aktiven Armee im Frieden bereits in den 4. Bataillonen der aktiven Regimenter eine Reserve haben, was einer größeren Kriegsbereitschaft zu Gute kommt. In dem Grade, wie die gemischten Regimenter durch Zutheilung zur Armee erster Linie von den Aufgaben zu Besatzungs- und Etappenzwecken befreit werden, tritt die Reserve der Territorialarmeen an ihre Stelle; oder mit anderen Worten, der Unterschied zwischen aktiver Armee, Reserve und den jüngsten Jahrgängen der Territorialarmeen ist so gut wie verschwunden.

Aehnlich wie die gemischten Regimenter der Infanterie sollen solche der Kavallerie aufgestellt werden, jedoch würde die Maßregel, wenn sie einen praktischen Werth erlangen soll, dann ähnliche Anordnungen erheischen, wie solche in Oesterreich-Ungarn für die Landwehr-Kavallerie bestehen. Denn Kavallerie ohne Pferde ist keine Kavallerie, bisher läßt sich aber noch nicht übersehen, auf welche Weise die Thiere aufgebracht werden sollen. Es ist nämlich geplant, aus je zwei aktiven Schwadronen und zwei der jüngsten Jahrgänge der Territorialarmeen gemischte Regimenter zu vier Schwadronen aufzustellen, so daß künftig, außer den sechs Kavallerie-Divisionen, 38 Linien- und 38 gemischte Kavallerieregimenter vorhanden wären, wozu dann noch 76 Schwadronen älterer Jahrgänge Territorialkavallerie träten. Daß derartige gemischte Kavallerieregimenter, welche ja, wie die der Infanterie, alle aus ausgebildeten Mannschaften bestehen, den Dienst als „Divisionskavallerie" wohl zu versehen vermögen, wenn sie im Frieden Gelegenheit haben, ihre Pferde bis zu einem gewissen Grade sich in die Hand zu reiten, das hat die österreichisch-ungarische Kavallerie schlagend bewiesen. Aber das erfordert vorher eine gesetzliche Regelung, von der bis dato nichts verlautet. Leichter möchte die Vorsehung der aus gemischten Regimentern aufzustellenden größeren taktischen Einheiten mit Artillerie zu bewirken sein, weil in dieser Hinsicht im Frieden bereits durch reichlichere Kadres vorgesorgt ist. Wie es scheint, werden die gemischten Regimenter nach Art unserer Reservedivisionen zusammengestellt werden. Die Ueberlegenheit der französischen Kriegsbereitschaft in dieser Hinsicht erhellt einmal aus der im Frieden getroffenen Vorsorge, dann aber auch aus der Zahl der aufzustellenden Einheiten. In Deutschland sind es pro Armeekorps zwölf Bataillone, in Frankreich 16, wozu dann noch die 8 vierten Bataillone kommen, im Ganzen also 24 Bataillone, die Normalziffer für ein Armeekorps. Man hat also jetzt in Frankreich: 1. aktive Infanterie-Regimenter 1—162, 2. gemischte Infanterie-Regimenter 201 bis 345 und 3. Territorial-Regimenter; erstere zu drei, letztere im Durchschnitt zu vier Bataillonen.

Paris, 7. Dezember. (W. T. B.) Präsident Carnot sendet heute Abend seinen Adjutanten, Oberst Chamoin, mit dem Auftrage nach St. Etienne, den Familien der bei dem Grubenunglück ums Leben gekommenen Bergarbeiter seine Theilnahme auszusprechen und denselben die erste Hülfe zu bringen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Yves Guyot begiebt sich ebenfalls dorthin. — Es bestätigt sich, daß das Unglück durch Unterbrechung der Luftführung entstanden ist, indem der Ventilator durch einen Aufseher ohne Befehl zum Stillstand gebracht war.

Paris, 7. Dezember. (W. T. B.) Die indirekten Staats-Einnahmen im Monat November d. Js. überstiegen den Voranschlag um 8 Millionen, die Einnahmen des Vorjahres um 9 Millionen Franks. Der Ertrag der Zölle allein ergab 5 Millionen mehr als im Budget vorgesehen war.

Paris, 7. Dezember. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Die Wahl Lafargues, des neuen sozialistischen Deputirten für Lille, dessen französische Staatsangehörigkeit anerkannt ist, wurde mit 357 gegen 27 Stimmen für gültig erklärt. Bei der Wiederaufnahme der Berathung des Marineetats nahm zunächst Lockroy das Wort.

Die Deputirtenkammer widmete die ganze heutige Sitzung der Berathung des Marinebudgets. Lockroy tadelte in langer Rede die Bauart der Schiffe und den Zustand der Flotte. Chautemps bestand auf der Erhöhung der Marine-Kredite. Nächste Sitzung morgen Vormittag.

Paris, 7. Dezember. (W. T. B.) Der Senat genehmigte mehrere Artikel des Zolltarifs und setzte trotz der Einwendungen des Ministers Fallieres auf die Tagesordnung für Mittwoch die Berathung über die Interpellation Dide betreffend die Beziehungen zwischen Kirche und Staat.

Der Senat nahm einen Gesetzentwurf an, wonach zur Aufmunterung der Leinen- und Hanfkultur Prämien bewilligt werden. Hierauf folgte die Weiterberathung der Zolltarifvorlage.

St. Etienne, 7. Dezember. Die Arbeiten zur Rettung der durch die Grubenkatastrophe Verunglückten werden fortgesetzt. Bis jetzt wurden 30 Leichen geborgen, von denen 12 rekognoszirt werden konnten. Alle waren verbrannt. Ein neuer Erdsturz hemmte die Nachforschungen.

Italien.

Rom, 7. Dezember. Die an den Skandalen in Massowah betheiligten Generale Orero, Baldissera und Cassato werden voraussichtlich zur Disposition gestellt werden.

Rom, 7. Dezember. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei der Berathung der von Curioni eingebrachten Motion sprach Cavallotti gegen, Prinelli für das Ministerium. Marinezzi bedauerte, daß Curioni nicht von der auswärtigen Politik gesprochen habe. Der Ministerpräsident di Rudini erklärte, die Regierung sei stets bereit, auch heute, in eine Erörterung über die auswärtige Politik einzugehen. Imbriani meinte, Italien erniedrige sich gegenüber den Zentralmächten, er halte es für ausgeschlossen, daß selbst ein verbündetes Oesterreich-Ungarn Italien vertheidigen könnte. Der Redner wünschte Aufklärung über den Zwischenfall in New-Orleans und die Besetzung der italienischen Gruppe der Pelagösa-Inseln durch Oesterreich-Ungarn. Nachdem Giantusco erklärt hatte, er halte das Garantiegesetz für unantastbar, wurde der Schluß der Debatte beschlossen. Zanardelli erklärte noch im Namen seiner politischen Freunde, daß er gegen das Ministerium stimmen werde, und bestritt die Unabänderlichkeit des Garantiegesetzes. Zanardelli beantragte die einfache Tagesordnung und sprach die Ansicht aus, das Garantiegesetz habe dem Papstthum große Freiheit eingeräumt. Es bedürfe einer festen Hand, um die Rechte der

Laiengewalt zu schützen. Er glaube, Erklärungen wie diejenigen Kalnoky's wären gegenüber einer Regierung, die entschlossener wäre, nicht abgegeben worden. Der Ministerpräsident di Rudini verlangte ein Vertrauensvotum, bestehend in der Annahme der Motion Curioni. Die Regierung werde bei allem Festhalten an dem Garantiegesetz die Rechte der Staatsautorität zu wahren wissen. Die Kammer lehnte ein von Bollaro eingebrachtes Amendement betreffend die Abänderung des Garantiegesetzes ab und nahm darauf, wie bereits gemeldet, das von Curioni beantragte Vertrauensvotum in namentlicher Abstimmung mit 248 gegen 92 Stimmen an.

Großbritannien und Irland.

Großes Aufsehen erregt in den politischen Kreisen Englands der Uebertritt des Gladstonianischen Abgeordneten für den walisischen Wahlkreis Camarthen, Sir Arthur Stepney, zur unionistischen Partei. Sir Arthur hatte bei der letzten Wahl gerade als Gladstonianer seinen unionistischen Gegner, Sir John Jones Jenkins, geschlagen. Die Ankündigung ist übrigens nicht an die Wähler erfolgt, sondern befindet sich in einem vom 15. November von Neapel aus datirten Schreiben an Mr. Jeremiah Williams. Sir Arthur befindet sich nämlich auf einer Reise nach Australien und wird vor dem Sommer nächsten Jahres nicht nach England zurückkehren. Möglich, daß er denkt, daß bis dahin das jetzige Parlament längst aufgelöst ist, oder er noch Zeit genug hat, seinen Wählern seine politische Wandlung anzukündigen, wenn er seinen Fuß wieder auf englischen Boden gesetzt hat. Williams theilte dieser Tage im liberalen Verein von Lanelly das Schreiben seines Freundes mit, der als Grund seines Abfalls die Spaltung der irischen Partei angiebt.

Rußland.

Warschau, 7. Dezember. Zwanzig Personen wurden hier wegen nihilistischer Umtriebe verhaftet.

Rumänien.

Bukarest, 7. Dezember. (W. T. B.) Katargiu, welcher mit der Neubildung des Kabinets betraut ist, hat seine Anträge noch nicht unterbreitet. Heute Abend findet eine Versammlung der parlamentarischen Majorität statt.

Amerika.

Newyork, 5. Dezember. Es scheint jetzt gewiß, daß der Mann, der die Bombe geworfen hat, welche eine so fürchterliche Explosion im Bureau des Herrn Russel Sage herbeiführte, Wilson hieß. Das vom Rumpfe getrennte Haupt liegt in der Polizeiwache. Als ein eigenthümlicher Umstand wird erwähnt, daß seine Züge denen Guiteaus, des Irrsinnigen, der den Präsidenten Garfield erschossen, gleichen. Die Zahl der durch die Explosion Getödeten ist drei, die der Verletzten sechs und der Zustand von zweien dieser Letzteren ist hoffnungslos. Als Wilson in das Bureau trat, forderte er 1¼ Million Dollars und sagte, er werde Jeden zur Hölle explodiren, sich selbst inbegriffen, wenn das Geld ihm nicht gegeben werde. Herr Sage versuchte ihn hinzuhalten, aber der Verrückte warf seine Handtasche auf den Boden und die Explosion erfolgte sofort. Herr Sage hat das vom Rumpf getrennte Haupt gestern Abend als das des Mörders identifizirt. Letzterer war ein entkommener Irrsinniger, von dem bekannt war, daß er an Mordwuth litt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. Dezember. Zur Statistik der gewerblichen Unfälle theilt das Organ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft mit, daß, während die entschädigungspflichtigen Verletzungen bei den anderen gewerblichen Berufsgenossenschaften im Durchschnitt etwa 15 Hundertstel aller gemeldeten Fälle betragen, in den Tiefbaubetrieben diese Zahl die Höhe von mehr als 30 erreicht hat. Begründet diese höhere Gefährlichkeit des Tiefbaues ebenso wie die große Zahl der Wanderbetriebe innerhalb der Genossenschaft die die Unternehmer stark bedrückende Anwendung des Kapitaldeckungsverfahrens, so wird dies doch auf die Dauer nur dann durchführbar sein, wenn dieser Berufsgenossenschaft thunlichst alle Tiefbaubetriebe ohne Unterschied zugewiesen werden. Gegenwärtig haben die höheren Beiträge, die bei dem Tiefbau zu zahlen sind, die Unternehmer vielfach veranlaßt, einen etwaigen Betrieb dieser Art zu einem „Nebenbetrieb" des Baugewerks zu gestalten, obschon es sich dabei oft um sehr beträchtliche selbstständige Bau-Ausführungen handelt. In dem „Tiefbau" wird deshalb darauf hingewiesen, daß in Zukunft alle Erdarbeiten bei Eisenbahn-, Kanal-, Straßen- und Festungsbauten, so weit sie nicht untrennbare Hülfsbetriebe darstellen, bei jedem Umfang der betreffenden Genossenschaft von der Behörde zugerechnet werden müssen.

* Landgericht. Strafkammer I. Vor derselben hatte sich heute der Arbeiter Karl Kollath von hier wegen Körperverletzung zu verantworten. Angeklagter kam am 11. September d. J. in eine Restauration auf der Lastadie, woselbst sich auch noch der Arbeiter Ebert befand, mit welchem er bald in Tändelei gerieth. Zunächst schlug Kollath diesem auf den Kopf und riß ihm die Mütze ab. Ebert, gereizt, gab dem K. eine Ohrfeige und nunmehr nahm letzterer das Messer, mit welchem er eine Zigarre abgeschnitten hatte und stach E. zwischen Rückgrat und Schulterblatt, so daß er ihn erheblich verletzte. Glücklicher Weise sind keine schweren Folgen entstanden. Kollath wurde wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Wie uns soeben von der Direktion des Stadttheaters telephonisch mitgetheilt wird, kann die Aufführung der Oper „Der alte Dessauer" wegen Erkrankung des Fräulein Rusczek nicht stattfinden. Es wird hierfür „Das Nachtlager von Granada" und „Cavalleria rusticana" gegeben.

— Herrn Zivil-Ingenieur und Mühlenbaumeister J. Heyn hierselbst ist ein Patent auf eine Regulirschleuse, Herrn M. Pohl in Köslin ein solches auf einen Tunkrahmen mit metallenen, gewellten Stäbchen ertheilt.

— In dem Wartesaal zweiter Klasse des Zentralbahnhofes zu Magdeburg erschoß sich am 3. d. M., Vormittags, der 29 Jahre alte Kandidat Friedrich Werner Marth aus Cöslin. Derselbe hatte kurz vorher beim Portier Toilette gemacht und dann eine Tasse Bouillon getrunken. Im Besitze des Todten wurden an Geld etwa 20 Mark vorgefunden. Ueber das Motiv zu der That ist noch nichts ermittelt.

— Den Domänenpächtern Schweitzer zu Köstin, Muhrbeck zu Caßhagen und Tahms zu Liepen, Regierungsbezirk Stettin, ist der Charakter als königlicher Ober-Amtmann verliehen worden.

— Dem Oberlehrer am Schiller-Realgymnasium zu Stettin Dr. Karl Böddeker und dem Oberlehrer am Marienstifts-Gymnasium zu Stettin Rudolf Jobst ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Aus den Provinzen.

Saßnitz, 5. Dezember. Gestern Nachmittag ereignete sich der erste Unfall auf der Eisenbahnstrecke Bergen-Saßnitz. Bei Lietzower Fähre, unmittelbar an der Brücke, entgleiste der dritte Wagen des um 3 Uhr 7 Minuten hier ankommenden Personenzuges, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Da der betreffende Wagen ein Güterwagen war, sind auch Verletzungen an Personen nicht vorgekommen. Der Zug traf mit 1½stündiger Verspätung hier ein. Das Geleise wurde sofort wieder frei gemacht.

Landwirthschaftliches.

Husum (Schleswig), 6. Dezember. Mit jedem Jahre steigert sich hier die Zutrifft auf den hiesigen großen Fett- und Magervieh-Märkten. In diesem Jahre wurden an den Markt gebracht: 76,500 Stück Hornvieh (gegen 68,600 Stück im Vorjahre) und 36,000 Schafe und Lämmer. An Fettvieh allein waren rund 52,000 Stück Hornvieh und 30,000 Schafe zugeführt. Der Versandt über Hamburg hinaus nach Berlin, Sachsen und dem Rhein belief sich auf 33,500 Stück Hornvieh und 15,000 Schafe und Lämmer.

— Ueber den Saatenstand im südlichen Rußland wird dem „B. T." geschrieben: Die Hoffnungen der Landwirthe in Bezug auf die nächste Ernte bessern sich mehr und mehr. Aus verschiedenen Distrikten dieses Landestheiles liefen hier Nachrichten ein, nach welchen das schöne Wetter der letzten Zeit, mit Regen wechselnd, den Saatenbestand sehr gebessert hat. Die Aecker, welche der Dürre wegen unbestellt geblieben waren, werden jetzt zum Theil nachträglich bestellt. Auch aus den meisten Distrikten Podoliens liefen ähnliche günstige Nachrichten ein.

Kunst und Literatur.

In der Graphischen Kunst- und Verlagsanstalt „Reproduktion" (Hans Boesche), Berlin N., Kastanienallee 26 und 71, sind die Liblingsbilder der in der Berliner Internationalen Kunstausstellung von 1891 ausgestellten Gemälde theils in Photogravüren, theis in Aquarell-Photogravüren reproduzirt. Die Arbeiten sind ausgezeichnet ausgeführt und werden jedem Zimmer zur Zierde gereichen. Unter den trefflichen Bildern heben wir besonders hervor:

Sillén, **„Yacht Hohenzollern auf See"**.

Reschke, **„National auf hoher See"**.

Das erstere zeigt uns einen Theil der deutschen Flotte auf wenig bewegter, das zweite ein Schiff auf sturmerregter See, beide herrliche Seegemälde.

Stettka, **„Im tiefen Keller sitz' ich hier"**.

Otto Andres, **„Null ouvert"**.

Beide Genrebilder voll tiefer Charakteristik, das erste im Keller mehr ernst, das zweite heiter und launig gehalten, wie es am Kartentische hergeht.

v. Werner, **„Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des bei Weißenburg gefallenen Generals Donay"**, ein Bild, welches den Kronprinzen als siegenden Feldherrn in seiner Leutseligkeit sprechend ähnlich darstellt.

C. Gussow, **„Christel"**. Das Charakterbild einer fröhlichen süddeutschen Kellnerin.

Jeder findet hier nach seinem Geschmacke, was ihn behagt und eine reizende Erinnerung an die Ausstellung gewährt. [355—360]

„Das Schönheitsbuch." Frankfurt a. M. bei Koenitzer. Elegant gebunden 2 Mark. Ein Buch für jede Frau von H. Dean.

Das Buch strebt das Ziel an, fern von Koketterie, Ziererei und Unnatur jeder Frau zu zeigen, wie sie mit einfachen Mitteln Schönheit, Anmuth und Gesundheit gewinnen und erhalten kann. Möge das Buch dies Ziel erreichen. [353]

Im Verlage von Felix Knais in Stuttgart erschien **„Der Schneemann"**, eine Winter- und Weihnachtsgeschichte mit 18 Illustrationen von W. Süs.

Die anziehende Erzählung ist sehr gut geschrieben und die Ausstattung des Büchleins eine höchst originelle. [354]

Eine sinnige Weihnachtsgabe, für Gemüth und Geschmack gleich anregend, ist die vom Berliner Thierschutz Verein herausgegebene **Bildermappe**. Der schön dekorirte Umschlag enthält 50 Blätter, unter denen reizende Thierbilder mit Landschaften, Architektur- und Genrebildern abwechseln. Bedeutende Künstlernamen sind unter diesen Blättern verzeichnet: Werner Schuch, Knaus, Gentz, Kohnert, Sperling, Becker, Girardet, Gauermann, Voltz, Quaglio, E. Lambert, Rosa Bonheur, Jadin, E. Landseer, Hondekoeter u. A. Kunstjünger finden darunter vieles zum Studium Dienliche.

Der Ertrag der Mappen ist bestimmt für die Propaganda zur Bekämpfung der Massenthierquälereien, wie sie im deutschen Reich beim Schlachten, beim Fisch- und Vogelfang u. s. w. leider noch üblich sind. Da der Zweck, für den sich hier die Kunst in den Dienst gestellt hat, ein wahrhaft edler ist: Mitleid und Erbarmen da zu wecken, wo bisher Herzenshärte und Gleichgültigkeit gegenüber den Leiden der rechtlosen Geschöpfe geherrscht, so wird diese Mappe wohl überall Aufnahme finden, wo man neben der Pflege guten Geschmackes auch kulturellen, sittlichen Aufgaben die Mitarbeit nicht versagt.

Die Mappe mit den 50 Kunstblättern ist zum Preise von 10 Mk. franko zu beziehen von der Geschäftsstelle des Berliner Thierschutz-Vereins H. Beringer, Berlin SW., Königgrätzerstr. 108. Daselbst sind auch die Loose der Lotterie des Berliner Thierschutz-Vereins zu haben, das Loos 1 Mark. Zu 25 Loosen wird obige Mappe mit 50 Kunstblättern gratis beigegeben.

Der Ertrag der Lotterie ist für den gleichen Zweck bestimmt: Bekämpfung der noch üblichen Massenthierquälereien — zunächst der beim Schlachten der Thiere vorkommenden — durch eine umfassende Propaganda behufs Einwirkung auf Sitte und Gesetzgebung.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Dezember. (Versuchter Vatermord.) In dem Hause Triftstraße 5 im vierten Stockwerk wohnt der 55 Jahre alte Schlosser Karl Buchholz mit seiner Familie, zu welcher auch der achtzehnjährige Sohn Hugo zählt, welcher als Arbeiter in der Senker'schen Fabrik in der Müllerstraße beschäftigt war. Mit diesem, welcher ein Taugenichts ist, gerieth am Sonnabend Abend der Vater in Wortwechsel. Hugo hatte nämlich das Schlafgeld, welches er allsonnabendlich von seinem Lohn an die Eltern zahlen sollte, nicht abgeführt und dadurch den Unwillen des alten Mannes erregt. Da nun Hugo sein Geld dazu benutzen wollte, um noch an demselben Abend ein Kränzchen mitzumachen, nahm ihm der Vater den Hausschlüssel und den Schlüssel zum Garderobenschrank fort. Hugo verließ hierauf zornig die elterliche Wohnung und kehrte erst am nächsten Morgen, nachdem das Haus geöffnet worden war, zurück und legte sich in seiner Schlafkammer zu Bett. Am Sonnabend Abend war bei dem Streite zwischen Vater und Sohn der Metalldreher Heinrich Köbe, Torfstraße 10 wohnhaft, ein Schwiegersohn des Ersteren, zugegen. Dieser nahm Partei für seinen Schwiegervater und brachte dadurch Hugo in eine derartige Wuth, daß Letzterer seinen Schwager mit einer Sense niederzuschlagen versuchte. Am Sonntag machte der Vater seinem Sohne wegen des nächtlichen Ausbleibens harte Vorwürfe, und auch die Mutter mischte sich in die Angelegenheit, indem sie erklärte, unter solchen Umständen ihren Sohn nicht länger in der Häuslichkeit behalten zu können. Sie gab ihm, da er sein Geld verbracht hatte, drei Mark, die er als Anzahlung bei dem Miethen einer anderen Schlafstelle verwenden sollte. Hugo kaufte sich aber dafür ein doppelläufiges Terzerol, kehrte mit der geladenen Waffe gegen 10 Uhr Vormittags nach Hause zurück und begab sich in das Wohnzimmer, wo sein Vater rauchend auf dem Sopha lag. Er stellte sich in der Nähe des Fensters auf und beobachtete seinen Vater genau. Dann ging er bis an die Stubenthür zurück, um den Ausgang besetzt zu halten, hob die Waffe und feuerte zwei Schüsse auf seinen Vater ab, von denen der erste das Opfer unter der Herzgegend traf, der zweite fehlging. Schwerverletzt wurde Karl Buchholz mittels Hopp'schen Krankenwagens in ein Krankenhaus gebracht. Der ungerathene Sohn, welcher um 8 Uhr Abends in der Wache des 58. Polizei-Reviers zur Haft gebracht wurde, giebt zu, die That mit Ueberlegung ausgeführt und Absicht gehabt zu haben, seinen Vater zu tödten.

Berlin, 8. Dezember. Mit einem geladenen Revolver in der Hand versuchte der Kommis Hans Nöhring in dem Komtoir der Farbenfabrik von Horn u. Frank, bei welcher Firma er früher angestellt gewesen war, eine ganz eigenartige Erpressung. Nöhring, welcher sich bereits während seines Engagements den Chefs verdächtig gemacht, hatte bald nach seinem Abgang aus dem Geschäft Waaren zu erschwindeln verstanden, deren Verwerthung ihm jedoch nicht gelang. Die Herren Horn und Frank erhielten die ihnen entlockten Malkasten zurück und verzichteten damals aus Rücksicht auf den Vater des Leichtsinnigen auf eine Anzeige. Nach mehrfachen Irrfahrten tauchte Hans Nöhring in Berlin wieder auf und fand sich am letzten Sonnabend Abend gegen 8½ Uhr in dem Komtoir der Fabrik ein. Der 18jährige Abenteurer hielt einen Revolver schußbereit in der Hand und warf einen Brief für den Bureauchef Seiffert auf den Tisch. In dem Schreiben hieß es: „Ich verlange sofort 125 Mark oder schieße Sie nieder. Wenn die Sache sich zu meiner Befriedigung löst, gebe ich Ihnen den Rath, nichts darüber in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, besonders auch meinen Vater nicht davon zu benachrichtigen." Während die noch anwesenden Lehrlinge sich unter den Pulten verkrochen — die Chefs und acht Angestellte waren bereits fortgegangen, — trat Seiffert dem Erpresser gegenüber und mahnte zur Vernunft. Während dies geschah, wollte der Kommis Traxel aus dem Privatkomtoir einen Revolver herbeiholen, Nöhring litt nicht, daß er den Schlüssel zu der Thür vom Brette nahm, sondern zielte auf ihn mit den Worten: „Bleiben Sie stehen!" Traxel aber schlich sich doch in den Nebenraum. Als er wieder herauskam mit dem Revolver des Prinzipals, schoß Nöhring auf ihn; er erwiderte den Schuß, beide fehlten, und die Geschosse durchbohrten die Thüren. Nun rannte Nöhring eiligst fort. Das Personal hatte vollständig den Kopf verloren, so daß es nicht nur nicht an Verfolgung dachte, sondern sich einschloß! So ist der kühne Räuber entkommen und bisher noch nicht ermittelt worden.

— Unsere Winzer am Rhein und an der Mosel müssen sich angesichts der geringen Freude, die ihnen der diesjährige Herbst gewährt, mit dem leidigen Trost behelfen, daß sie „Genossen haben" — an der Donau. Aus Niederösterreich kommen traurige Berichte über den Ausfall der diesjährigen Lese. Wie festgestellt wurde, beläuft sich die ganze heurige Weinernte in Gumpoldskirchen und Guntramsdorf zusammen nur auf sechshundert Eimer gegenüber sechszigtausend des Vorjahres, so sehr haben Hagel und Reblaus geschadet.

— Bei einer kürzlich veranstalteten Inventaraufnahme in den verschiedenen Filialen des Pariser Leihhauses hat sich ergeben, daß sich unter den verpfändeten Objekten nicht weniger als 131 Büsten des Generals Boulanger befinden. Diese Büsten waren zur Zeit, als der General noch Kriegsminister war, ein sehr beliebtes Reklamemittel seiner Agitatoren.

— Die russischen Grenzsoldaten längs der preußischen Grenze scheinen sich mit ganz eigenartigen Felddienstübungen zu beschäftigen und sich die Ausbildung ihrer Fähigkeiten im Requiriren über Gebühr angelegen sein zu lassen. Auf dem großen, im Stallupöner Kreise belegenen sehr fischreichen Wiestieter See betreiben sie, nach einer Mittheilung der „Königsb. Hart. Ztg.", mit großen Stellnetzen die Fischerei in einer so ungenirten Weise, daß sie am hellen Tage ruhig die Grenze überschreiten und weit auf diesseitigem Gebiet die Netze ausstellen. Aber auch auf nächtliche Diebstähle lassen sich die Russen ein. So besuchten kürzlich mehrere Soldaten während der Nacht den bei Szittkehmen belegenen Ort Matznorkehmen, stahlen dort nicht nur Holz, Stroh, Heu und andere Gegenstände, sondern versuchten auch den Stall des Gasthofbesitzers zu erbrechen, um ein Schwein zu stehlen. Sie wurden aber von mehreren Dorfbewohnern verfolgt, eingeholt und einem die Grenze zufällig revidirenden Offizier übergeben, der das Versprechen abgab, eine strenge Bestrafung der Soldaten herbeizuführen.

— (Die schwerste Frau Europas. In Traubring bei Feldafing in Baiern ist die 41 Jahre alte Frau Pröbstl, die schwerste Frau Europas, gestorben. Sie litt an der Fettsucht und wog im Frühjahre 1890 bereits 4 Zentner und 30 Pfund, vor ihrem nunmehr erfolgten Tode wog sie 500 Pfund. Das Interessanteste bei dieser ganz außerordentlichen Körperfülle war aber, daß der Kopf, die Hände und die Füße ganz normal waren. Große Schwierigkeiten gab es, wie vom „N. W. Tgbl." berichtet wird, bei der Beerdigung dieser Frau. Vom ersten Stockwerke mußte man Bretter legen und den Sarg so die Treppen hinabgleiten, ferner mittels Rollen durch den Hausgang befördern lassen. Die Verstorbene, eine hochgeachtete Frau, war bis kurze Zeit vor ihrem Ableben wohlauf.

Roda i. Th., 7. Dezember. Im Steuer- und Rentamt wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt, bei dem gegen 15,000 Mk. gestohlen wurden.

Paris, 7. Dezember. (W. T. B.) Bei Fecamp ist durch einen heftigen Sturmwind ein Fischerschiff mit 24 Personen untergegangen.

Bologna, 7. Dezember. (W. T. B.) In Marano flog eine Privat-Pulverfabrik in die Luft, wobei 4 Personen getödtet und zahlreiche Personen verwundet wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 8. Dezember. Wetter: Regnig. Barometer 752 Millimeter. Temperatur + 7° Reaumur. Wind: WSW.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko 220—230 bez., per Dezember 231,00 nom., per April-Mai 225,50—226,00 bez.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 220—231 bez., per Dezember 239,50 bis 239 bez., per April-Mai 1892 235,00 bis 235,50 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 166 bis 170 bez.

Mais per 1000 Kilogramm Amerikaner 170 bez., Donau 164 bez.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus still, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 51,00 nom., loko 50er —,—, per Dezember 70er 51,80 nom., per April-Mai 70er 51,90 nom., per August-September 70er 53,40 B. u. G.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 231,00, Roggen 239,25, 70er Spiritus 50,80, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 222,00 nom.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 230,00 G.

Berlin, 8. Dezember. Weizen per Dezember 228,25—227,25 Mark, per April-Mai 225,50 Mark.

Roggen per Dezember 240,25—240,75 Mark, per April-Mai 234,25 Mark.

Rüböl per Dezember 61,50 Mark per April-Mai 60,60 Mark.

Spiritus loko 70er 52,20 Mark, per Dezember 70er 51,90 Mark, per April-Mai 70er 52,70 Mark, per Mai Juni 70er —,90 Mark.

Hafer per Dezember 165,75 Mark, per April-Mai 170,75 Mark.

Petroleum per Dezember 22,00 Mark.

London. Wetter: Kälte.

Berlin, 8. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	London kurz	203,25
do. do. 3½%	98,00	London lang	—,22
Deutsche Reichsanl. 3%	84,10	Amsterdam kurz	168,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,40	Paris kurz	80,65
Italienische Rente	89,60	Belgien kurz	—,50
do 5% Eisenb.-Oblig.	54,90	Bredow. Cement-Fabr.	—,—
Ungar. Goldrente	90,00	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	89,00
Rumän. 1881er amort. Rente	96,90	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	220,00
Serbische 5% Rente	84,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	112,50
Griechische 6% Goldrente	71,75	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	92,70	Disconto-Commandit	172,00
do. do. von 1880	99,30	Berliner Handels-Gesell.	129,25
Mexikan. 6% Goldrente	84,25	Oesterr. Credit	150,90
Oesterr. Banknoten	172,85	Dynamite-Trust	135,75
Russ. Banknot. Cassa	198,50	Bochumer Gußstahlfabrik	117,90
do. do. Ultimo	197,25	Laurahütte	107,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,40	Harpener	150,00
do. (110) 4%	99,25	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	58,00
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,16
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101,60	Ostpreuß. Südbahn	
StettBulc.-Act. Litt. B.	110,10	Marienburg-Mlawkabahn	50,50
StettBulc.-Priorität	123,00	Mainzerbahn	111,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	81,50	Norddeutscher Lloyd	102,50
6 proz. Prioritäten	95,75	Lombarden	36,60
Petersburg kurz	196,50	Franzosen	121,60

Tendenz sehr fest.

Bremen, 7. Dezember. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 6,20 B. — Baumwolle stetig.

Wien, 7. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,55 G., 11,58 B. Roggen per Frühjahr 11,33 G., 11,36 B. Mais per Mai-Juni 6,62 G., 6,65 B. Hafer per Frühjahr 7,01 G., 7,04 B.

Amsterdam, 7. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 7. Dezember, Nachmittags. Bancazinn 55,25.

Amsterdam, 7. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 261,00, per Mai 264,00. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 249,00, per Mai 251,00. — Rüböl loko 31,50, per Mai 32,12.

Antwerpen, 7. Dezember. Getreidemarkt. — Weizen träge. — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 7. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez., 16⅜ Br., per Dezember —,— bez., 16 Br., per Januar-März —,— bez., 16 Br., per September-Dezember —,— bez., 16,25 Br. Stetig.

Paris, 7. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) behauptet, 88% loko 39,50—39,75. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 41,75, per Januar 42,00, per Januar-April 42,62½, per März-Juni 43,25.

Paris, 7. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,70, per Januar 27,10, per Januar-April 27,40, per März-Juni 28,10. Roggen ruhig, per Dezember 20,80, per März-Juni 23,20. Mehl träge, per Dezbr. 58,60, per Januar 59,30, per Januar April 60,20, per März-Juni 61,10. Rüböl weich., per Dezbr. 65,00, per Januar 65,50, per Januar-April 66,00, per März-Juni 66,75. Spiritus beh., per Dezember 47,75, per Januar 47,25, per Januar-April 47,00, per Mai-August 46,75. — Wetter: Bedeckt.

London, 7. Dezember. 96% Javazucker loko 16,75, stetig — Rübenrohzucker loko 14,75 stetig. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 7. Dezember. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. Dezember. Chili-Kupfer 45,75, per 3 Monat 46,50.

Glasgow, 7. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. bis 47 Sh. 6 d.

Glasgow, 7. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5550 Tons gegen 4340 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 7. Dezember, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 59,00. Weizen per Dezember 104,75.

Newyork, 7. Dezember. Wechsel auf London 4,81¼. Petroleum in Newyork 6.45, in Philadelphia 6,40, rohes (Marke Parkers) 5,70. Pipe line certif. per Januar — D. 58⅞ G. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 07⅛ C. Rother Weizen per Dezember 1 D. 05⅞ C., per Januar 1 D. 07 C., per Mai 1 D. 09⅝ C. Getreidefracht 5,00. Mais per Januar 56¼. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,47. Kaffee Rio Nr 7 13,75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 12,07. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 11,82. Weizen (Anfangs-Kours) per Januar 104,75.

Newyork, 7. Dezember. Bestand an Weizen 41,653,000 Bushels, do. an Mais 2,227,000 Bushels.

Newyork, 7. Dezember. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,694,685 Dollars gegen 9,130,220 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,060,530 gegen 1,675,428 Dollars in der Vorwoche.

Paris, 7. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	96,25	96,15
3% Rente	95,80	95,50
4½% Anleihe	104,70	104,62½
Italienische 5% Rente	90,75	89,77½
Oesterr. Goldrente	93,75	92,50
4% ungar. Goldrente	90,87	90,50
4% Russen de 1880	93,00	—,—
4% Russen de 1889	93,70	93,35
4% unifiz. Egypter	480,00	479,37
4% Spanier äußere Anleihe	66,75	65,50
Convert. Türken	17,97½	17,72½
Türkische Loose	63,00	62,25
5% privil. Türk.-Obligationen	415,00	415,00
Franzosen	622,50	615,00
Lombarden	205,00	200,00
„ Prioritäten	315,00	314,00
Banque ottomane	542,00	535,00
„ de Paris	716,00	700,00
„ d'escompte	365,00	326,00
Crédit foncier	1236,00	1227,00
„ mobilier	155,00	155,00
Meridional-Aktien	597,00	585,00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	27,00
„ „ 5% Obligationen	26,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	463,10	452,00
Suezkanal-Aktien	2742,00	2727,00
Gaz Parisien	1410,00	1417,00
Credit Lyonnais	787,00	780,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	540,00	542,00
Transatlantique	580,00	580,00
B. de France	—,—	4570,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	343,00	340,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122$\frac{15}{16}$	122$\frac{15}{16}$
Wechsel auf London kurz	25,20½	25,20
Cheque auf London	25,22½	25,20
Wechs. Amsterdam k.	206,43	206,32
„ Wien. k.	211,75	211,57
„ Madrid k.	443,00	444,00
Comptoir d'Escompte neue	526,00	527,00
Robinson-Aktien	83,10	—,—

Woll-Berichte.

Antwerpen, 7. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,40, per Februar 4,45, per März 4,50, per Juni 4,60 Käufer.

Telegraphische Depeschen.

München, 8. Dezember. Die Zustimmung der baierischen Bevollmächtigten beim Bundesrath zu den Handelsverträgen erfolgte auf ausdrückliche Anordnung des Prinzregenten.

Wien, 8. Dezember. Der Hof legt für den Kaiser Dom Pedro eine siebenwöchentliche Trauer an.

Wien, 8. Dezember. Die hiesigen Zeitungen begrüßen die neuen Handelsverträge mit lebhafter Zustimmung und hoffen, daß dieselben auch in Berlin und Rom die günstigste Aufnahme finden werden. Ein frischer, fröhlicher Zug des Unternehmungsgeistes werde nun durch Mitteleuropa gehen und als natürliche Folge die Hebung aller Industrien, der Produktion sowie der Verkehrs-Institute und Handels-Einrichtungen herbeiführen.

Bern, 8. Dezember. Der Bundespräsident Welti hat gestern Abend seine Demission eingereicht.

Paris, 8. Dezember. Zwei Waggons der Luftdruck-Tramway in Belleville kollidirten in Folge einer Störung des Mechanismus. Ein Wagen wurde vollständig zertrümmert, 17 Personen wurden verletzt.

Paris, 8. Dezember. Vergangene Nacht wüthete an der ganzen Nordküste ein heftiger Sturm.

St. Etienne, 8. Dezember. Bis jetzt wurden aus der durch eine Explosion schlagender Wetter heimgesuchten Grube 41 Leichen herausgeholt, dieselben sind meist durch Brandwunden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

London, 8. Dezember. In Folge der Schwierigkeiten, welche die Demokraten der Wahl eines Sprechers und eines Präsidenten des Repräsentantenhauses bereiten, wird, einer Meldung der „Times" aus Philadelphia zufolge, der Präsident der Vereinigten Staaten die Botschaft nicht vor Mittwoch verlesen können.

Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Newyork ist Crisp im dritten Wahlgange zum Sprecher gewählt worden.

Dem „Standard" wird aus Newyork gemeldet, daß die Wahl von Crisp zum Sprecher auch die Wahl des protektionistischen Kandidaten Hill zum Präsidenten des Repräsentantenhauses gesichert erscheinen lasse.

London, 8. Dezember. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel ist dort ein Militärkomplott entdeckt worden, welches die Absetzung des Sultans bezweckte. Unter den Adjutanten des Sultans haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden; unter den Verhafteten befindet sich auch Mehemed Dana Pascha, dessen Schwiegersohn und Adjutant. Der Letztere ist bereits aus Konstantinopel verbannt worden.

Sofia, 8. Dezember. Der Prozeß wegen der Ermordung Beltschew's findet Mitte Januar statt.

Washington, 8. Dezember. Der Kongreß ist gestern zusammengetreten. Das Befinden des Sekretärs des Schatzes, Foster, welcher seit einigen Tagen am Fieber leidet, hat sich seit vorgestern nicht unerheblich verschlimmert.

Buenos-Ayres, 8. Dezember. Zum Gouverneur von Rio Grande wurde Osorio ernannt. Die Revolution ist beendet.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen werden für feine bestellte Arbeit verlangt **Bolduan,** Elisabethstr. 43, 4 Tr. l.

Ein Schneider findet freundliche Platzwerkstelle und Schlafstelle Gr. Wollweberstr. 16, v. 1 Tr. r.

Tüchtige **Rockarbeiter** für feine bestellte Arbeit verlangt Splittstraße 3, 3 Tr. l.

Weibliche.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstr. 9, part.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlang Frauenstraße 13, III.

Arbeiterinnen
auf Kinder-Stoff-Anzüge 1–6 finden dauernde Beschäftigung.
Berthold Brock.

Köchin, besch. Mädchen für Alles erh. sof. u. Jan. s. gute Stelle. Fr. Giebeke, Schuhstraße 6, v. 3 Tr.

1 Mädch. v. 14–16 J. bei e. Kinde f. d. Nachm ges. Zu melden Alte Falkenwalderstr. 15, 1 Tr. links.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Eine Wohnung für 21 Mk. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich oder später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Krautmarkt 1, 1 Tr., ist e. Woh. v. 3 Zim. zu verm.

Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermiethen Fuhrstraße 8, II.

Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen **König-Albertstraße 9, 2 Treppen rechts.**

Junkerstr. 8 Stube, Kam. u. Küche z. 1. Jan. 1892.

1 freundl. Wohn. z. verm. Grabow, Nordstr. 1.

Bergstr. 9 ist zum 1. Januar 1892 eine Entresolwohnung für 13.50 M. zu verm. Näher. daselbst part.

Pölitzerstr. 67 Stube, Kammer, Küche u. Entree zum 1. Februar 1892 zu verm.

Pölitzerstr. 67 sind Wohnungen von 2 bis 3 Stuben und Zubehör zum 1. Januar 1892 zu vermiethen.

Oberwiek 73 ist 1 Wohhung v. 4 Stub. u. Kab., a. z. Komtoirzwecken s. eig, sow. 1 Wohnkeller z. 1. 1. 92 z. verm. Näh. b. Jastrow, Charlottenstr. 3, 2 Tr.

Stoltingstraße 94
ist Stube, Kammer, Küche und Closet z. 1. Jan. z. verm.

Petrihofstraße Nr. 53 sind **2 Wohnungen** von 3 Stuben und Zubehör vom 1. Januar ab zu vermiethen.

Stuben.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Breitestr. 11 III, 2. H. 2 Tr.

Ein j. anst. Mann findet gute Schlafstelle **Kuhlke,** Mauerstr. 2, 3 Tr. r.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Läden für Friseur- oder Posamentier-Geschäft zu vermiethen
Birken-Allee 41.

Verkäufe.



Puppen,
gekleidet und ungekleidet,
Puppenköpfe.
Hauptsächlich empfehle
waschbare Holz- u. Patent- sowie Biscuit-Köpfe,
mit u. ohne Frisur.
Viele Neuheiten in
Spielwaaren
in größter Auswahl
zu bekannt billigsten festen Preisen.
F. Stutzer,
Breitestr. 59.

Schaufenster-Rouleaux,
Glasfirmen,
Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.

Einen großen Posten wenig getragener
Winter-Ueberzieher,
Jackets, Anzüge, Betten, Uhren verkauft sehr billig.
Franz Löwenberg,
27 Pelzerstraße 27.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.
R. Stabreit, **Uhrmacher,**
2 Papenstraße 2, vis-à vis der Jacobi-Kirche.

Die grossen Waarenbestände
aus der
Adolf Wald'schen Concursmasse
Breitestr. 41—42, vis-à-vis Hotel drei Kronen,
bestehend in:

Corsetts,	Besatzstoffen,	Posamenten,
Handschuhen,	Sammeten,	Rüschen,
Regenschirmen,	Plüschen,	gest. Roben,
Plaids,	Atlassen,	Kleidertüll,
Tricot-Taillen,	Merveilleux,	Stickereien,
seid. Tüchern,	Federbesätzen,	Kinderkleidchen,
Atlasschürzen,	Pelzbesätzen,	Ballblumen,
Cachemirschürzen	Seidenband	Ball-Federn,
Kinderschürzen,	in allen Farben,	Ball-Fächern,

sowie
sämmtliche Zuthaten zur Damenschneiderei
kommen von heute ab zu festen Taxpreisen
zum vollständigen Ausverkauf.
Garnirte und ungarnirte Damen-Hüte
kommen unter Taxpreis zum Verkauf.
Verkaufszeit: Vormittag von 8–12. Nachmittag „ 2–8.

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Porzellan-Kinderservice,
in Carton verpackt,
von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten
empfiehlt
Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Zur gefälligen Beachtung!
Von den in meiner Haushaltung
eingemachten Früchten
empfehle ich bei Bedarf, ausgewogen, und auch in grossen Töpfen:
Kirschfleisch, Preisselbeeren in Zucker, Marmelade (Himbeer- und Glaskirschen), Pflaumen, Zuckergurken, Senfgurken, Kürbis, Stachelbeeren, Blaubeeren
in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.
Paul Muth,
Fernsprecher 528. Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

Paul Picknes
(früher bei **W. Ambach**),
Stettin,
kleine Domstrasse 12,
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,
Genfer Damen- u. Herrenuhren,
Besteckſachen in allen Gangarten
zu
den billigsten Preisen.
Auswahlsendungen werden prompt expedirt.

Während meines diesjährigen
Weihnachts-Ausverkaufs
empfehle ich einen großen Posten
Wäsche-Gegenstände
zu bedeutend ermäßigten Preisen;
darunter mehrere Hundert Dutzend **Taschentücher,**
von 85 Pfg. an per Dutzend,
Damen-Schürzen von 35 Pfg. an,
Kinder-Schürzen von 15 Pfg. an.
Wenig moderne **Herren-Kragen,** reinleinen, von 5 Pfg. an.
Serviteurs mit Umlegekragen
früher 1,25, jetzt 0,50 Mark.
Einen **großen Posten**
Tischtücher und Handtücher
äußerst billig.
Gutsitzende Damen-Corsetts
von 85 Pfg. an.

Außerdem verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
1 Posten Strickwolle,
weniger gangbare Farben, früher **3,25**, jetzt **1,80**.
Regenschirme,
mit kleinen Schönheitsfehlern **bedeutend** zurückgesetzt.
Damen-Handschuhe
in Tricot und Seide mit Futter,
früher 1,75 Mark, jetzt 0,50 Mark,
„ 2,00 „ „ 0,75 „

C. L. Geletneky,
Roßmarktstr. 18.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or „ „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.
Als beste Nähmaschine der Neuzeit
empfehle die hocharmige und höchst elegant gebaute
Original Frister & Rossmann Singer-Nähmaschine,
welche sich durch practische Verbesserungen, bestes Material, genaue Justirung, gediegene und geschmackvolle Ausstattung besonders auszeichnet und **ausschließlich** durch mich zu beziehen ist.
Ferner empfehle ich die **Original Pfaff Ringschiffchen Nähmaschinen,** welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen.
Waschmaschinen, viereckig u. sechseckig mit Holz u Zinkeinsatz.
Wringmaschinen mit Prima-Gummiwalzen in verschiedenen Größen.
Kindernähmaschinen von Mk. 3,50 an.
Billigste feste Fabrikpreise.
Prompte und coulante Bedienung.
M. Clauss, Stettin,
Königstrasse 6.

Wir empfehlen
Prof. Rohling's Talmudjude.
6. Auflage, brosch. 1 ℳ, geb. 1 ℳ 60 ₰.
Die Kenntniß der jüdischen Glaubens- und Sittenlehre ist für alle Klassen von weitgehender Bedeutung. erlangen Sie gefälligst unsere **Original-Ausgabe.**
Münster i. W., **Adolph Russell's** Verlag.

Bunzlauer Geschirr
mit Blechboden als Kochgeschirr
empfiehlt
Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

J. F Meier & Co.,

Breite-Straße 36|38,

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager zu ermäßigten, festen Preisen:

Spitzen, Stickereien, Morgenhäubchen, Spitzenkleider und Ballumhänge, Weiß u. crême gest. Batistkleider, Glatte u. bunt lein. Taschentücher, Seidne Tücher, schwarzseid. Schürzen, Haus-, Küchen- und Kinderschürzen, Tischdecken, Divan- und Plüschdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Portièren in Chenille u. Wolle, Abgepaßte coul. woll. Gardinen, Gestickte Schweizer Tüll-Gardinen, Englische Tüllgardinen u. Stores, Wollnen Fries und Borden zu Fensterbehängen, Plüsch- und Möbelstoffe zu Sophabezügen, Teppiche, Pult- u. Bettvorleger.

J. F. Meier & Co.,

Breite-Straße 36|38.

Dynamo-, Maschinen-, Bogenlampen-Elektromotoren.

Nachdem unsere Gesellschaft in Liquidation getreten ist, wollen wir unsere **Vorräthe** raschmöglichst **verkaufen** und offeriren deshalb

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere Fabrikate sind von **anerkannt vorzüglicher Qualität** und bietet sich daher sowohl für **Wiederverkäufer** als auch für Reflektanten auf **elektrische Licht- und Kraftanlagen** Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Auf Wunsch lassen wir jede Maschine vor Versand von der **Elektrotechnischen Versuchsstation München** prüfen. Prospekte und Spezial-Offerten stehen zu Diensten.

Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Bamberg in Liquidation.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs

Berlin C., Stettin, Kohlmarkt Nr. 2,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Weihnachtsfabrikate

als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant, Marzipan in grösster Auswahl, Schokoladen, Kakaos etc.



Bernhard Schröder,

Hoflieferant,

Reifschlägerstrasse 16.

Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste versehen ist nnd empfehle:

Teppiche in allen Größen, **Smyrna, Tournay, Velvet, Axminster, Velour** 2c. in nur prima Waare.

Teppichstoffe, **Tournay Velvet, Brüssel, Velour, Tapestry, Schottisch, Holländisch** 2c. zum Belegen ganzer Zimmer.

Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken, Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer, Portèren, Gummitischdecken, Wachsbarchend, Reisedecken

in allen Größen und nur besten Qualitäten.

Zurückgesetzte **Teppiche** und **Tischdecken** bedeutend unter Preis.

Wilhelm Elkan Nachf.

6 Grosse Domstrasse 6.

Ausstellung von

Teppichen, Gardinen, Portièren, Möbelstoffen, Tischdecken, Läuferstoffen, Angorafellen, Reisedecken, altdeutschen Nägeln etc. etc. etc.

Entzückende Neuheiten in Franzen, Schnüren, Quasten, Haltern, Fries, 135 breit, reine Wolle, mtr. nur 3 Mk.

In allen Abtheilungen nur gediegene Fabrikate bei **billigsten Preisen** u. grösster Auswahl.

6 Grosse Domstrasse 6.

Loeflund's ächtes Malzextract & Malzextr.-Bonbons

haben sich als die besten und verdaulichsten Husten u. Katarrhmittel bewährt. Sie sind in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu haben. Man verlange aber „Loeflund's“.

Niederlage in der Hof- und Garnison-Apotheke von Dr. Nadelmann in Stettin.

Für den Weihnachtsverkauf

sind die ohnedies schon stets als sehr niedrig bekannten

Preise fast sämmtlicher Artikel unserer Läger bedeutend herabgesetzt.

Unsere Specialität

Lager fertiger Wäsche jeder Art

bietet eine

nirgends auch nur annähernd gebotene großartige Auswahl

und bei vorzüglichster modernster Ausführung

Billigere Preise als von irgend welcher Concurrenz angeboten.

Für

Taschentücher

in unseren allseitig bekannten ganz vorzüglichen Qualitäten, dabei viele Neuheiten mit bunten Kanten u. Hohlsäumen, sind die Preise ebenfalls bedeutend ermäßigt. Bestellungen erbitten wir möglichst frühzeitig.

Kleiderstoffe

in großartiger Auswahl, gediegene gute Stoffe,

billiger als jemals in früheren Jahren.

Gebrüder Aren, Breitestraße 33.

Fernsprech-Anschluß 620.

Bis Weihnachten Preisermäßigung!

1/2 Dtzd. **Visit** und **1 Kabinet-Photographie** 4 Rmk., 1 Dtzd. **Visit** und **1 Kabinet-Photographie** 7 Rmk. bei **künstlicher Ausführung.**

W. Stoltenburg Nflg., an den Linden, Schulstr. 4. Aeltestes Atelier Stettins.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

feinste Parfümerien (Toiletteseifen, Taschentuchparfüms etc.) sowie elegante mit Parfümerien gefüllte Cartonnagen

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Schindler & Muetzell.

Verkaufslager: Mittwochstraße Nr. 11—12.

Bis Weihnachten auch Sonntags am Nachmittage geöffnet.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke

Neue und gebrauchte gute Fabrikate.

Cassetten

Copirpressen.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges L[illegible]r aller Sorten

Wein-, Bier- u. Selterflasche[illegible],

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, [illegible] offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek